

Aus Leipzig und Umgebung

Leipzig, 19. Mai.

Trauerfeier für Oberjustizrat Paul Frenkel.

In München, wo er Genesung suchte, verschied am Donnerstag nach längerem Leiden Rechtsanwalt und Notar, Oberjustizrat Paul Frenkel, Ritter des Königl. Sächsl. Albertordens 1. Klasse. Um seine Bahre verammelten sich gestern mit den Hinterbliebenen in der großen Halle des Sächsl. Hofes ein überaus großer Kreis von Leidtragenden zu bewegnender Trauerfeier, zu der die Söhne des Verewigten, die Vertreter der Hilfskassen für deutsche Rechtsanwälte, der der Geschiedene seit Anfang 1911 als stellvertretender Schatzmeister angehört hatte, der Vorstand der Freimaurerloge vom Jahre 1824, das Personal der Bureau, sowie viele Freunde des Heimgegangenen erschienen waren. Auch die im Kaiserl. S.-C. vertretenen Korps „Saxonia“, „Thuringia“, „Vulstia“ und „Bubia“ standen durch ihre Fahnenabernungen in Trauerparade vor dem in reichem Blumenzweige geschmückten Sarkophag, den zahlreiche Kranzspenden, die des Rats der Stadt Leipzig, der Sophorhändlertammer, der Hilfskassen für deutsche Rechtsanwälte, des Karatoriums der vom Oberbairischen-Markennachhilfe, ringsum umgaben. Beim Eintreten der Leidtragenden erklang der Choral „Sei dir die deine Wege“, worauf der Gesang „Sei getreu bis in den Tod“ zur Ständrede des Pfarrers D. S. Buchwald überleitete. Tiefe Wehmut und innige aufrichtige Teilnahme einigte, so führte der Geschiedene nach vorangegangenen biblischen Trostprüchen aus, die Trauereremung an einer Stätte, um dem heiligsten Gatten und Vater, dem treubewährten Freund und Mitarbeiter des Abgeschiedenen zu widmen. Wohl habe lange schon dange Sorge um ihn die Seelen bewegt, aber immer habe man hoffen dürfen, als ob der nun Vollendete der Genesung entgegengeführt werden könne. Aber Gottes Gedanken seien andere gewesen: Heute lebe der Geschiedene an dieselbe Stelle zurück, wo der Lebende im Dezember beim Begräbnis des Bruders gestanden. Nun gelte es, von dieser Erde, die ihn mit der Pracht des Frühlings umgeben, Abschied zu nehmen. Auch im Leben des Verbliebenen hätten Friede und Leid, Sonnenschein und trübe Tage gewechselt. Einer alten, jüdischen Väterfamilie entstammend, deren Ahnen zwei Jahrhunderte der Landesherrschaft gedient, war Paul Frenkel der erste seiner Familie, der den Beruf eines Rechtsgelehrten ergriff. Er war eine reich angelegte Natur von seiner Studententzeit an bis zum Ende seines Lebens, die Ideale hochhaltend, das Schöne und Gute pflegend und dabei zugleich mit stiller Humanität in der Stille wirkend. Im Namen des Leipziger Anwaltsvereins nahm dann Justizrat Dr. Barth das Wort, um den nach angestrebter Tätigkeit ruhenden Freund und Kollegen für seine hingebende Arbeit zu danken. Sei der Geschiedene doch freudig bereit gewesen, an allen Bestrebungen des Deutschen Anwaltsvereins teilzunehmen und zur Förderung des Berufs beizutragen. Der Name Paul Frenkel hat in Leipzig geklungen, er wird schwinden, aber in dem Kreise der Anwälte wird kein Andenken nicht erlöschen, wird man sich immer in Liebe und Dankbarkeit allezeit erinnern. — Im Namen der Genossenschaft und des Korps „Saxonia“ beklagte Dr. Dumas den schweren Verlust, den die „Saxonia“ durch den Tod des treuen Korpsbruders erlitten habe. Mit dem Gesang „Herr meine Seele“ schloß die Trauerfeier in der Kapelle. An der Begräbnisstätte, wo Gebet und Segen des Geistlichen und Gesang des Chors die Frier begleiteten, gab der erste Chorleiter der „Saxonia“ das Band der Verbindung dem Verbliebenen ins Grab.

Beitrag der zweiten Ständekammer auf der Bugra. Für den 5. Juni, wie wir bereits im Landtagsbericht der gestrigen Abendausgabe meldeten, wurde ein Besuch der zweiten Kammer auf der Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig beschlossen.

Haftung der Stadtgemeinde für Renten. Die für Straßenherstellungen zu entrichten sind die Leipziger Terrängemeinschaft will ihr umfangreiches Gelände, das sie in Probitheide zwischen der Preußentrasse und dem nach Judenhäusern führenden Wege besitzt, der Bebauung überlassen. Dabei will sie die für die Herstellung der Straßen und Plätze entstehenden Kosten zur Deckung auf die Kgl. Landbestellungsrentenbank übertragen. Sie hat den Rat gebeten, die nach dem Gesetz erforderliche ortsbehördliche Erlaubnis, für Renten, die länger als zwei Jahre von den einzelnen Grundstücksbesitzern im Rückstande geblieben sind, selbstständig zu leisten, abgeben zu wollen. Die Kosten für die Straßenherstellungen einschließlich der Abgaben zum Schuldenaufbau werden etwa 632.000 M. betragen, wovon 170.000 M. von den Anliegern zurückzuführen sind. Bei Verteilung der verbleibenden 462.000 M. auf die Bauparzellen 1900 M. Kosten entfallen, die jährliche Rente also bei 5 Prozentiger Verzinsung 90 M. betragen wird. Da den Renten der Bauzinsen vor allen anderen Grundschulden eingeräumt ist, so hat der Rat sein Bedenken, die Haftung auf die Stadtgemeinde zu übernehmen. Die Stadtverordneten sind am Zustimmung erlucht worden.

Jubiläum. Das Jubiläum 25jähriger ununterbrochener Tätigkeit in der Spezialfabrik für den Bau von Drahtseilbahnen von Adolf Bleichert & Co. in Leipzig-Gohlis, Kaiser-Friedrich-Strasse 24, begehen heute der Eienhobler Herr Wilhelm Waltherr in Leipzig-Gohlis und der Vorarbeiter Herr Bernhard Döppig in Leipzig-Gohlis.

Gesangs-Aufführung im Völkerricht-Deutmale vom „Domchor“ zu Leipzig. Morgen, am Himmelfahrtstage, singt nachmittags 6 Uhr im Deutmale der „Domchor“ unter Leitung des Königl. Musikdirektors Gustav Wöhligemann. Die Vortragsordnung bringt neben Erstaufführungen für das Deutmal auch zum ersten Male ein Sopran-Solo, nach ihr wird man „O homo Jenu“ für gemischten Chor, vertont von Walter Klemann, „Heilig“ von F. Mendelssohn-Bartholdy, „Herr, den ich nicht im Herzen trage“ von Ferd. Hiller — Sopran-Soloseitungen von Fräulein Charlotte Wäber — „Gute Nacht“ von Rob. Schumann hören. Auch die von auswärts kommenden Besucher Leipzigs seien auf diese erheben den Gesänge und die wunderbare Klangwirkung in dem Kienraum aufmerksam gemacht. Eintrittskarten im Vorverkauf zu 1 M. erhält man in der Hofmüllereihandlung E. A. Klemm, Neumarkt 24, in der Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes, Büchlerstrasse 11, und an der Tageskasse am Völkerricht-Deutmale, am Tage der Aufführung zu 2 M. am Eingange des Deutmals.

XI. Deutscher Samariteritag. Auf Beschluß des Hauptauschusses der Deutschen Gesellschaft für Samariter- und Rettungswesen soll der XI. Deutsche Samariteritag am Sonntag, den 20. September 1914 in Leipzig abgehalten werden. Für die Verhandlungen des Samaritertages und die sich anschließende Geschäftsprüfung ist ein Kongresshotel auf der Bugra in Aussicht genommen. Das Festessen soll gleichfalls in der Ausstellung stattfinden. Am Sonnabend, den 19. September, soll ein Begrüßungsabend veranstaltet werden, dem die jugendgemäße Sitzung des Hauptauschusses voranzugehen würde. Bei genügender Beteiligung ist für Montag, den 21. September ein Ausflug nach Weissen geplant.

Im Hof für männliche Obdachlose haben in der Zeit vom 11. bis 17. Mai 102 Personen vorgelassen, wovon 96 aufgenommen und 6 zurückgewiesen wurden.

Neue Straßenbahnlinien bei der „Blauen“. Im Bereiche der Großen Leipziger Straßenbahn treten am Donnerstag, den 21. d. M., folgende Änderungen in der Linienführung in Kraft: Die Linie G, die bisher bis Staatsbahnhof Connewitz verkehrte, wird bis Endstation Döllitz durchgeführt, so daß von Döllitz alle 3 1/2 Minuten abwechselnd unmittelbare Fahrgelegenheit nach der inneren Stadt (Augustusplatz) und dem Weiter der Promenade geboten wird. Der Betrieb auf Linie D (mit rotem Strich) wird am gleichen Tage eingestellt und durch eine neue Linie C ersetzt, die von Connewitz-Wiedebachstraße über Kaiser-Wilhelm-Strasse — Taubenbrücke — Altes Theater — Wendebrücke nach der Wiedebachstraße geführt wird. Mit dieser Linie wird die unmittelbare Verbindung von Alt-Gohlis nach der Westseite der Promenade wiederhergestellt, die vor Führung der Linie D nach Gohlis-Wald bestanden hatte und in vielfachen Zufuhren von Seiten des fahrenden Publikums wieder beantragt worden ist. Es ist dafür Sorge getragen, daß die Fahrpläne der Linie C in der Richtung nach Döllitz am Kreuz in Connewitz Anknüpfung an die Linie G und damit in Abständen von 3 1/2 Minuten Fahrgelegenheit bis Endstation Döllitz finden, wie auch in der Richtung ab Döllitz die Linie C an der Wiedebachstraße Anknüpfung an die Wagen der Linie G erhält.

Neue Telegraphenanstalten. Im Großwälderhanden und Biegel sind am 18. Mai Telegraphenanstalten mit öffentlicher Fernsprecheinrichtung worden. Die neuen Anstalten halten beschränkten Tagesdienst ab.

Ein angeblühler Leipziger von plötzlicher Geisteskrankheit befallen. Vor einigen Tagen wurde, wie die „Bohemia“ meldet, der Autobusunternehmer Josef Freiremer in Eger vom „Hotel Volk“ in Franzensbad telefonisch aufgefordert, mit seinem Auto nach Franzensbad zu kommen, weil ein Gast eine Autofahrt unternehmen wolle. Als Freiremer selbst mit seinem Auto vor dem genannten Hotel in Franzensbad erschien, lies ein feingekleideter Herr in dem Wagen, mit dem Scheinern, er solle ihn nach Wien fahren, er müsse dem Kaiser einen Besuch abstatten. Freiremer hielt die Sache aber für einen Scherz und fuhr in der Richtung nach Eger ab. Auf der Fahrt tragte der Fahrgast den Wagenlenker, ab er sechs Brownings bei sich führe. „Ich habe nämlich auch einen“, bemerkte der Ire und zog einen geladenen Revolver aus der Tasche. Nun wurde die Sache ungemindert, und Freiremer ließ daher den unheimlichen Gast neben sich auf den Vordersitz setzen. So konnte Freiremer den Irezen besser überwinden. Dieser ersuchte ihn nun, er solle zu einem Schneider fahren, er sei nämlich der Herzog und Geandter des Deutschen Kaisers. Freiremer ging nun auf die Ideen des Irezen ein und sprach ihm, ihn zum Minister zu fahren. Ob er Kinder habe, fragte der Ire. Der Autolenker bejahte die Frage. Dann soll er ihn nun gleich einmal hinsetzen, er wolle ihnen einige Millionen schenken. Der Chauffeur ver sprach nun bereitwillig, dies zu tun, und fuhr in schärfstem Tempo nach Eger vor die Volkswachstube. „Hier mühen wir aussteigen, hier wohne ich“, sagte er dort angekommen dem Irezen, und dieser leistete sofort Folge. Auf der Wachtstube bedeutete Freiremer den

Wachtleuten durch Zeichen, daß er einen Irezen bringe; zwei Wachtleute legten sich mit in das Auto und siezes fuhr zum Allgemeinen Krankenhaus, wo man den Irezen in die Zelle für Geistesranke brachte. Dort bekam er bald Todesangst. Aus seinen Papieren ging hervor, daß er der Reisende einer Leipziger Gummiwarenfirma Franz Willi Hiller sei. — Zur unsere Erkundigungen an zuständigen Stelle erfahren wir, daß es einen Leipziger Einwohner namens Franz Willi Hiller nicht gibt, auch ist kein Fremder des gleichen Namens hier gemeldet worden. Die Persönlichkeit des angeblichen Leipziger Reisenden Franz Willi Hiller bedarf also noch der Aufklärung.

Leipziger Studenten in Alenburg. Etwa hundert Studierende der Leipziger Universität und Besucher des historischen Seminars trafen am Sonntag unter Führung von Geheimrat Lamprecht der alenburgischen Residenz einen Besuch ab, wo sie das Schloß, die Küstammer, die Ruten Spigen, das Rathaus und andere historische Gebäude sowie die Archive besichtigten.

Der große Umbau am Königplatz. In unserer Abendausgabe vom 15. Mai brachten wir die Notiz, daß die Grundstücke Windmühlstrasse 8-9, Königplatz 8-9 sowie Kamerstrasse 1-3 einem großen Neubau Platz machen würden. Wir werden heute abgeben, mitzuteilen, daß das Grundstück Kamerstrasse 2, in dem sich das seit langem Jahre von Joh. Schießer geführte Restaurant befindet, nicht dem Neubau verfallt, sondern nach wie vor bestehen bleibt und das Restaurant in derselben Weise weitergeführt wird.

Wer war der Führer des Kraftomnibusses? Sonntag, den 17. Mai, nachmittags gegen 3 Uhr, ist auf der Merseburger Chaussee in der Nähe der Raffertstraße ein Wolter ein Kraftomni von einem Auto überfahren und schwer verletzt worden. Der Führer des Kraftomnibusses hat den Knaben gleich nach dem Unfall ins Krankenhaus zu E. Lindemann gefahren, wo er später seinen Verletzungen erlegen ist. Der Kraftomni soll nun nicht hinter einem Omnibus der Leipziger-Merseburger Kraftomnibuslinie gefahren sein, der an der betreffenden Stelle ziemlich viel Staub aufgewirbelt hat. Um diese Angaben nachprüfen zu können, wird der Führer des betreffenden Kraftomnibusses ersucht, seine Adresse der Kriminalabteilung zu B. 1. 1877 mitzuteilen.

Bestohlen wurde aus einer Bodenkammer in der Kirchstraße dieser Tage außer einer kleinen elektrischen Eisenbahn im Werte von 45 M., zehn weisse Kleider, 2 H. gezeichnete Oberhemden. Der Dieb hat auch an anderen Bodenkammern des Hauses die Schlüssel aufgeknippt und alles durchwühlt, ohne jedoch etwas Weiteres mitzunehmen.

Leugnis, 19. Mai. Der hiesige Knabenhort veröffentlicht seinen Jahresbericht auf 1913. Der Hort wurde im Sommerhalbjahre an 111 Tagen von 4770 Knaben, im Winterhalbjahre an 124 Tagen von 5524 Knaben besucht. Die im vorigen Jahre an den Knabenhort angelegte Sonderklasse für gedrehtliche Kinder ist weitergeführt worden. — Der Leugner Heimaterien unter Vorhild des Herrn Dr. jur. Helmert Fleming hält heute Mittwoch 1/2 Uhr im Stadtsaal „Waldbau“ einen Vortragsabend ab. Herr Baummann Hager-Tresden bietet einen Vortragsabend über Heimatschutz. Danach Mitteilungen aus dem Vorstande und innere Vereinsangelegenheiten. In der Einzelberatung werden nach man eine öffentliche Erklärung abgeben.

Gundorf, 19. Mai. Infolge der Beurlaubung in Gundorf und Burgbach ist ein Ansuchen der Schullinderjahre, besonders in den unteren Klassen eingekommen, so daß die Anstellung eines 3. Lehrers notwendig wird. Um eine mehrjährige Schule zu gewinnen, bleibe die Schullehrer in beiden Orten auf die weitere Zukunft erhalten. Wegen eines Schulausbaues hat der Schulvorstand die erforderlichen Vorarbeiten beraten und deren sofortige Erledigung beschloßen.

Die Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik

Die Deutsche Buchgewerkschaft auf der Leipziger Buchgewerbeausstellung. Die Deutsche Buchgewerkschaft für angewandte physikalische Chemie und Elektrochemie hält in den Tagen vom 21. Mai (Himmelfahrt) bis 24. Mai ihre 21. Hauptversammlung unter dem Vorhild des Professors E. Blanc anlässlich der Internationalen Buchgewerbeausstellung in Leipzig ab. Neben den Einzelvorträgen, von denen bis jetzt zehn gemeldet sind, sind vier zusammenfassende Vorträge über die Beziehung zwischen physikalischer Chemie und Buchgewerbe vorgesehen, nämlich über das Papier, die Farbe, die graphischen Künste und die Galvanoplastik. Im Anknüpfung an die Vorträge werden Besichtigungen der hierfür in Betracht kommenden Teile der Buchgewerbeausstellung stattfinden.

Himmelfahrtstag auf der Ausstellung. Am Himmelfahrtstage findet auf der Ausstellung ein außergewöhnlicher Sondertag statt. Am Vormittag ist Frühkonzert am Konzerplatz, ausgeführt vom Gustav-Curtis-Orchester (Leiter: Arno Fritsch); nachmittags und abends spielt im Pavillon A das Ausstellungsortchester Orchester, abends außerdem noch die Carltheater Kapelle im Pavillon B. Bei Eintritt der Dunkelheit findet große Beleuchtung

des Geländes und sämtlicher Ausstellungsbauten statt, dazu Leuchtspringbrunnen. Auch das „Mabemische Bierel“ veranstaltet wieder eine Schloßbeleuchtung. — Der feierliche Sonntag jeder Woche, Freitag, wird auch diesmal unbeschadet des Himmelfahrtstages beibehalten.

Literarische Veranstaltungen in der Leipziger Weltausstellung. In dem großen, zwischen den Abteilungen Buchhandel und Kunst-Verlag liegenden Vortragsaal der Haupthalle „Deutsches Buchgewerbe“ sind außer den musikalischen Darbietungen auch literarische Veranstaltungen vorgesehen. Eine Reihe von Verlagsbuchhandlungen haben schon eine Anzahl Autoren angemeldet, die in der Ausstellung aus ihren Werken vorlesen werden. Regitationen aus Dichterschar, Vorträge über literarische Charaktere, wie auch Lichtbilder-vorträge kunst- und kulturgeschichtlichen Inhalts gehören ebenso in das Programm der Veranstaltungen, wie sonstige interessante Gebiete aus dem Verlagsbuchhandel. In grammophonische Regitationen berühmter Schauspieler, grammophonische Vorträge aus dem Sprachschatz der Völker u. a. m. Der Auswahlgewinn der Gruppe Verlagsbuchhandel, Vorsitzender H. U. V. Degener, stellt den Saal den Verlegern ebenso wie den Autoren, die selbständig unter Kartennummer zu lesen wünschen, kostenlos zur Verfügung. Die Veranstaltungen beginnen Mittwoch, den 20. Mai, mit einem Eröffnungsvortrag: „Buchhandel, Literatur und Buchkunst“. Am 29. Mai folgen Regitationen berühmter Schauspieler, wie Raing, Weiß, Sonnenfall, Hofstätt, Harry Walden, Baummeister, Thinnig, Sommerhoff mit einem im ersten Teil klassischen und im zweiten Teil modernen Programm. Anmeldungen aus dem Verlagsbuchhandel wie aus Dichtern und Schriftstellern sind an Dr. Julius Zettler, Leipzig-Gohlis, Kaiser-Friedrich-Strasse 3, zu richten.

Kunstkalender.

Städtische Theater. Im Neuen Theater heute Mittwoch „Rustel“ (6 Uhr), morgen Ostspiel „Ammerländer Hantzen“ (8 Uhr), morgen „Die Fledermaus“ — Altes Theater geschlossen. — Im Operettentheater heute und morgen (mit Freitag „Viel Spaß“, Samstag „Schwätzchen“ der neuen Operette „Der tolle Jodel“).

Schauspielhaus. Heute Mittwoch das erfolgreiche frühere Spiel „Die drei Mädel“ (8 Uhr), morgen „Die drei Mädel“ (8 Uhr), morgen „Die drei Mädel“ (8 Uhr). Es folgen großartige Spiele, Zuschauern ist ein Besuch.

Ballenbergs-Theater. Mittwoch: „Lustig Besucht“ (8 Uhr), Donnerstag: „Lustig Besucht“ (8 Uhr), Freitag: „Lustig Besucht“ (8 Uhr), Samstag: „Lustig Besucht“ (8 Uhr).

Vergnügungen.

Kirkkallplatz-Theater. Der gegenwärtige, ganz besonders reichhaltige und abwechslungsreiche Spielplan enthält eine reiche Auswahl an Schauspielen. Im Schauspielhaus heute und morgen (mit Freitag „Viel Spaß“, Samstag „Schwätzchen“ der neuen Operette „Der tolle Jodel“).

Ballenbergs-Theater. Heute Mittwoch haben drei Vorstellungen von Carl Hermanns großer Schillerdrama „Die Helden der Völse“ statt, vormittags 11 Uhr, nachmittags 1/2 Uhr, abends 8 Uhr. — Am 4. Uhr nachmittags findet ein Konzert der 10ter Kapelle unter Leitung des Herrn Obermusikleiters Göttsch statt. — Morgen, am Himmelfahrtstag, findet die Vortragsveranstaltung 1/2 Uhr, nachmittags 1/2 Uhr, abends 1/2 Uhr statt. Außerdem findet am Himmelfahrtstag und am 21. Mai ein Konzert der 7ten Artilleriekapelle unter Leitung des Herrn Obermusikleiters Göttsch statt.

Ballenbergs-Theater. Im Schloß der alten Götze, unweit des alten Stadtschloß, findet ein helles und interessantes Schauspiel „Der tolle Jodel“ statt, abends 8 Uhr. — Täglich nachmittags von 4-7 Uhr die beliebten Kaffeekonzerte des Konzert-Orchesters, und abends von 8-11 Uhr abwechslungsreiche Spiel- und Musikspiele. Morgen (Himmelfahrt) eine große Orchesterkonzerte, früh von 1/2-1/2 Uhr, vormittags von 11-1 Uhr, nachmittags von 4-7 Uhr und abends von 8-11 Uhr.

Leipziger Ballenbergs-Theater. Heute Mittwoch haben zwei Vorstellungen des beliebten Hüll-Hüll-Orchesters statt. Die Vorstellungen, die Herr Musikdirektor Hüll Hüll, der sich selbst dirigieren wird, zusammenstellen, haben eine ganz besondere Reize. Auf der Schloßbühne werden nach dem üblichen Ballenbergs-Theater ein Schauspiel die Herren immer abwechselnd gemacht werden.

Im den „Drei Linden“. In Lindenau, dem Teil der Leipziger Weltausstellung, findet ein helles und interessantes Schauspiel „Der tolle Jodel“ statt, abends 8 Uhr. — Täglich nachmittags von 4-7 Uhr die beliebten Kaffeekonzerte des Konzert-Orchesters, und abends von 8-11 Uhr abwechslungsreiche Spiel- und Musikspiele. Morgen (Himmelfahrt) eine große Orchesterkonzerte, früh von 1/2-1/2 Uhr, vormittags von 11-1 Uhr, nachmittags von 4-7 Uhr und abends von 8-11 Uhr.

Ballenbergs-Theater. Heute Mittwoch nachmittags 4 Uhr Kaffeekonzert. Am 7. Uhr beginnt der vorläufige Ballenbergs-Theater. Die Vorstellungen, die Herr Musikdirektor Hüll Hüll, der sich selbst dirigieren wird, zusammenstellen, haben eine ganz besondere Reize. Auf der Schloßbühne werden nach dem üblichen Ballenbergs-Theater ein Schauspiel die Herren immer abwechselnd gemacht werden.

Kranke Nerven Gesunde Nerven

sind die Quelle zahlreicher Leiden und Schmerzen, von denen der Kulturmensch nur zu häufig heimgesucht wird. Nervöse Kopfschmerzen, nervöse Magenbeschwerden, nervöse Muskelschmerzen, nervöse Sehschwäche und zahlreiche andere Leiden haben ihren Grund darin, dass die Nerven, die die betreffenden Organe durchziehen, überanstrengt, überreizt und in ihrer Leistungsfähigkeit herabgesetzt sind. Dazu die grosse Zahl der auf allgemeine Nervosität beruhenden Beschwerden, wie Reizbarkeit, Unlust zur Arbeit, leichte Ermüdbarkeit, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Unruhe u. dergl. mehr. Sie alle können nur dann erfolgreich bekämpft und beseitigt werden, wenn es gelingt, die Nerven zu regenerieren, aufzufrischen und ihre frühere Leistungsfähigkeit wiederherzustellen.

Biocitin ist die Nerven-Nahrung

die dem erschöpften Nerv seine Leistungsfähigkeit wiedergibt. Biocitin führt den Nerven das physiologisch reine Lecithin zu, jene Substanz, die zu den unentbehrlichen Bestandteilen des Gehirns, Rückenmarks und Nervs gehört, deren Verlust eine Zerrüttung des Nervensystems bedeutet und deren Zufuhr das gesamte Nervensystem regeneriert und seine normale Leistungsfähigkeit wiederherstellt. Biocitin ist das einzige Präparat, welches 10% physiologisch reines Lecithin nach dem patentierten Verfahren von Prof. Dr. Habermann enthält. Wir bitten daher, unbedingt minderwertige Nachahmungen und lose abgewogenes Präparat zurückzuweisen. Biocitin ist nur in Originalpackungen in Apotheken und Drogerien käuflich. Ein Geschmacksmuster nebst einer populär wissenschaftlichen Abhandlung über rationelle Nervenpflege sendet auf Wunsch kostenlos die Biocitin-Fabrik, Berlin S. 61/136.